

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

1904 konstituiert. Er hat in früheren Jahren in begeisterter schwerer Arbeit die Idee und Bewegung hier und in Nachbarorten Bahn und Aufstieg geschaffen. Seine Vorsitzenden waren *Dr. S. Epler*, *Ludwig Steiner*, *E. Bechert*, *Ing. W. Buchwald*, *Dr. Fr. Hahn*, viele Jahre wiederholt *Dr. H. Birnbaum*, *Dr. Felix Seidemann* und *Carl Freund*; die Ämter des Schriftführers, Kassiers und Nationalfondskommissärs waren öfter von einigen der Genannten bekleidet, außer welchen noch *Ad. Kann*, *Max Lederer*, *Erwin Zentner* als Nationalfondskommissäre, *Viktor Freund*, *Dr. Mautner*, besonders *Ernst Seidemann* und *Dr. Tauber* als Schriftführer und *H. L. Fischer* als Kassier sich verdient machten. Im Jahre 1929 wurde die 25 jährige Gründungsfeier begangen, 1928 das 70 jährige Fest des sehr verdienten Rat *E. Bechert* durch ein Festbankett und Ernennung zum Ehrenmitglied gefeiert. Im Jahre 1931 wurde Gustav Seidemann zum Ehrenmitglied ernannt.

Kulturellen Zielen widmet sich der jüdische Kulturverein

„*Tarbut*“,

der im Feber 1928 von einigen hier wohnhaften Ostjuden gegründet wurde. Zweck des Vereines ist die Pflege und Verbreitung jüdischer Kulturgüter, besonders der hebräischen Sprache unter der Jugend. Es wurden eine Lesehalle, eine Bibliothek, eine Schachgruppe und eine hebräische Schule gegründet. Die Schaffung eines „*Beth Haam*“ wird angestrebt.

In unserer Gemeinde besteht auch eine Gruppe von

„*Blau-Weiß*“,

die mit jugendlichem Eifer und lebendigem Interesse ihren Zielen: der Belebung und Stärkung jüdischen Bewußtseins, der Einführung in die Probleme der jüdischen Gegenwart, der Pflege jüdischer Literatur und der kameradschaftlichen Zusammenfassung junger Juden und Jüdinnen zustrebt. Aus ihren Reihen sind bedeutende und führende Persönlichkeiten hervorgegangen.

Die jüdische Renaissance hat auch in Teplitz eine jüdische Turnbewegung ins Leben berufen. Im November 1920 wurde hier der jüdische Turn- und Sportverein

„*Makkabi*“

gegründet.

In einem anfangs von Semi Kohn und Franz Brada geleiteten Turnbetriebe für sämtliche Altersstufen, der seit 1925 von einem besoldeten Turnlehrer unterrichtet wird, hat der Makkabi sich erfreulich entwickelt und in Teplitz, Karlsbad, Brünn, Prag, Leipzig, Mähr. Ostrau sich bei turnerischen Veranstaltungen ausgezeichnet, vor einigen Jahren wurde hier ein Klubhaus mit zwei Tennisplätzen geschaffen. Er hat stets an allen kulturellen und zionistischen Veranstaltungen in Teplitz und an der jüdisch-geistigen und sozialen Arbeit teilgenommen.

Die Leitung des Vereines lag seit seiner Gründung in Händen von Ingenieur Felix Reichmann, Fritz Flusser, Kurt Ungerleider s. A., Dr. Bruno Ungerleider u. Dr. Karl Alter, seit 1926 bekleidet Dr. Ernst Lustig die Obmannstelle. Zu Pfingsten 1930 hat der Makkabi sein 10 jähriges Bestandesjubiläum festlich begangen.

In unserer musikfreudigen Stadt wurde am 1. Oktober 1923 auf Anregung des Herrn Emil Schmoll, Buchdruckereibesitzers, eine Gesangsvereinigung unter dem Namen

„*Musiksektion des Teplitzer Tempelvereines*“

begründet<sup>52</sup>). Aufgabe des Vereines war die Pflege der Musik zur Verherrlichung des Gottesdienstes und zur Veranstaltung von selbständigen Konzerten. Der Tempelverein genehmigte diesen Beschluß. Obmann war Bernhard Schlesinger, Stellvertreter Emil Schmoll, Chormeister Karl Fischer, Orchesterleiter Konzertmeister Löwental. Seit 1924 ist Emil Schmoll Obmann. 1925 löste sich der Verein vom Tempelverein los und bildet einen selbständigen Verein, den

„*Teplitzer Singverein*“.

Er umfaßt heute 100 aktive Sänger und Sängerinnen. Im Tempel bei Gottesdiensten und außerhalb des Tempels bei jüdischen Vereinsfestlichkeiten in Teplitz und in anderen Städten, durch die Aufführung von Chorwerken, besonders der Oratorien „*Elias*“ von Mendelssohn 8. November 1926, „*Samson*“ und „*Debora*“ von Händel und Mitwirkung bei verschiedenen musikalischen Aufführungen und im Theater und einem Musikabend im November 1900 hat sich dieser Verein die Achtung weiter jüdischer und christlicher Kreise erworben. Unter der bewährten Führung strebt er immer größeren Zielen erfolgreich zu und bemüht sich, unter seinen Mitgliedern eine schöne Geselligkeit zu pflegen. Herr Obmann Schmoll legte im Dezember 1929 die Obmannstelle nieder und wurde das erste Ehrenmitglied des Vereines, Prof. Dr. Fritz Seidner übernahm die Obmannschaft.

Vor etwa 4 Jahren wurde hier eine Ortsgruppe der

„*Wizo*“

(Women's International Zionist Organisation) gegründet, die sich im Rahmen dieses Weltverbandes die Aufgabe stellt, die soziale, humanitäre und geistige Arbeit aller jüdischen Frauen und Mädchen zu vereinen und zu fördern und die auch den Aufbauarbeiten in Palästina ihre Aufmerksamkeit und Hilfstätigkeit zuwendet.

Im Vorstande waren außer Frau *Dr. Mirjam Scheuer* die Damen *Melanie Pollaček*, die vor kurzem allzu früh verstorbene Frau *Josefine Buchwald*, Frau *Olga Liebstein*, Rabbinersgattin *Emmy Weihs*, Frau Inspektor *Rosenberger*, Frau *Franziska Seidemann*, Frau *Ada Herrmann*, Frau *Feig* und *Irma Friedl* tätig.

Der „*Verein jüdischer Frauen und Mädchen*“, der sich in früheren Jahren der Pflege sozialer Aufgaben und der Verbreitung jüdisch-literarischer Kenntnisse widmete, hat etwa seit dem Jahre 1922 seine Tätigkeit eingestellt.

Vor einigen Jahren hatte sich eine Gruppe junger Juden und Jüdinnen zusammengetan, die eine Zeitlang durch Vorträge und Diskussion ihr Wissen über Judentum vertiefen wollte, sich aber nur kurze Zeit lebensfähig erwies.

Die „*Liga für das arbeitende Erez Israel*“ wurde im Jahre 1930 von Eugen Propper und Max Oliner gegründet mit dem Ziele, die jüdische Jugend von Teplitz für das Aufbauwerk in Palästina zu interessieren und sie mit der Arbeiterbewegung bekannt zu machen. Sie zählt 40 Mitglieder.

**Juden in nichtjüdischen Körperschaften.**

Die Judenschaft von Teplitz nimmt auch heute wie in früheren Jahrzehnten hervorragend teil an dem politischen, industriellen, wissenschaftlichen und künstlerischen Leben der Stadt und des Bezirkes.